KOMMUNALWAHL-PROGRAMM 2025

Rheine – grün. lebenswert. zukunftsfähig.

gruene-rheine.de

Vorwort

Liebe Bürger:innen,

die Welt verändert sich – und unsere Stadt auch. Wir stehen vor großen Aufgaben: Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit, Zusammenhalt und ein gutes Leben für alle Generationen. Viele dieser Herausforderungen sind global – aber Lösungen fangen vor Ort an.

Als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Rheine möchten wir Verantwortung für unsere Stadt übernehmen. Wir stehen für eine Politik, die Ihnen zuhört, gemeinsam gestaltet und klare Werte vertritt. Unser Programm für die Kommunalwahl 2025 ist eine Einladung an Sie alle, die Zukunft Rheines mitzugestalten.

Was uns antreibt: die Liebe zu unserer Stadt, der Wunsch nach mehr Gerechtigkeit und der Glaube daran, dass Veränderung möglich ist – im Großen wie im Kleinen. Wir setzen auf Beteiligung statt Ausgrenzung, auf nachhaltige Lösungen statt kurzfristiger Effekte und auf Ehrlichkeit in der Finanz- und Klimapolitik.

Dieses Programm zeigt, was wir erreichen wollen – und wie wir es machen möchten. Es ist grün, konkret und zukunftsfähig.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse – und Ihre Unterstützung!

Ihre GRÜNEN Rheine

Kontakt & Mitmachen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Ortsverband Rheine
www.gruene-rheine.de
kontakt@gruene-rheine.de

Mach mit! Gestalte Rheine mit uns.

Scanne den QR-Code und erfahre mehr über unsere Arbeit und wie du dich einbringen kannst.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
RHEINE

Inhalt

Vorwort 2

Kontakt & Mitmachen 3

Präambel 6

Beteiligung der Bürger:innen 6

- Was wir wollen 6
- Wie wir das machen 7

Generationen und Zusammenleben 7

- Was wir wollen 7
- Wie wir das machen 8

Migration und Zusammenhalt 9

- Was wir wollen 9
- Wie wir das machen 9

Klimaschutz und Wärmewende 11

- Was wir wollen 11
- Wie wir das machen 11

Naturschutz und Landwirtschaft 12

- Was wir wollen 12
- Wie wir das machen 13

Wirtschaft 14

- Was wir wollen 14
- Wie wir das machen 14

Haushalt & Finanzen 15

- Was wir wollen 15
- Wie wir das machen 16

Digitalisierung 17

- Was wir wollen 17
- Wie wir das machen 17

Bildung und Kultur 18

- Was wir wollen 18
- Wie wir das machen 18

Kita- und Schulverpflegung 20

- Was wir wollen 20
- Wie wir das machen 20

Nachhaltige und sichere Mobilität 21

- Was wir wollen 21
- Wie wir das machen 21

Sport und Bewegung 22

- Was wir wollen 23
- Wie wir das machen 23

Präambel

Kommunalpolitik muss sowohl lokale Anliegen beantworten als auch globale Herausforderungen berücksichtigen. Die Bürger:innen erwarten gute Lösungen für angemessenen Wohnraum, Integration aller in unsere Stadtgesellschaft, gute Bildungschancen und sichere und bezahlbare Energieversorgung. Gleichzeitig möchten sie erfahren, wie Klima- und Naturschutz, Tierwohl, Diversität sowie wirtschaftliches Wachstum und ein verantwortungsvoller Umgang mit der Digitalisierung gewährleistet werden können. Frieden und Freiheit beginnen mit der Dialogfähigkeit auf kommunaler Ebene – sie ist das Fundament einer wehrhaften Demokratie.

Mit Blick auf die Kommunalwahl im September 2025 gibt dieses Programm einen Überblick darüber, was BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Rheine erreichen möchten, wofür wir stehen und wie wir unsere politische Arbeit gestalten wollen.

Beteiligung der Bürger:innen

Die Bereitschaft vieler Menschen, sich gesellschaftlich zu engagieren, ist hoch. In der Stadt Rheine tragen Bürger:innen in vielfältigen Initiativen, Gruppen und Vereinen – ob in Sport, Kultur, Umwelt, Soziales oder dem interkulturellen Miteinander – zur aktiven Stadtgesellschaft bei. Wir GRÜNE stärken das Ehrenamt und setzen uns für eine lebendige Beteiligungskultur ein, die die Vielfalt der Bevölkerung abbildet und das Engagement der Zivilgesellschaft stärker berücksichtigt.

Was wir wollen

Wir GRÜNE streben eine zukunftsfähige Kultur der Teilhabe an, in der Bürger:innen als Expert:innen auf Augenhöhe anerkannt werden. Politik und Verwaltung müssen Anregungen der Bürger:innen ernst nehmen, denn nur gemeinsam erreichen wir unsere Ziele: Lebensqualität in unserer Stadt und Zufriedenheit der Bürger:innen. Wir wollen alle Bürger:innen bei relevanten Entscheidungen einbinden – vor Ort in Stadtteilen und Dörfern, bei Umgestaltungen von Straßen

und Plätzen oder bei Ratsentscheidungen. Beteiligungsverfahren sollen nachvollziehbar und verbindlich gestaltet werden, damit Frustration und Politikverdrossenheit abgebaut werden.

Unsere Ziele im Überblick:

- Beteiligungsmöglichkeiten bekannt machen
- Stadtteilbeiräte verstetigen und besser ausstatten
- Politische Teilhabe von Kindern und Jugendlichen stärken
- Informations- und Dialogveranstaltungen regelmäßig durchführen
- Teilhabe aller sozialen Gruppen sicherstellen

Wie wir das machen

- **Wir garantieren eine transparente und frühzeitige Informationspolitik zwischen Verwaltung, Politik und Bürger:innen.**
- **Wir bauen digitale Beteiligungsplattformen aus, um auch schwer erreichbare Zielgruppen einzubinden – analoge Wege bleiben erhalten.**
- **Wir stärken die Fachstelle Bürgerbeteiligung.**

Generationen und Zusammenleben

Der Sozialbericht 2024 der Stadt Rheine zeigt deutlich: Armut betrifft alle Stadtteile. Besonders häufig betroffen sind Familien mit mehreren Kindern, Alleinerziehende, alleinlebende Senior:innen, Menschen mit geringer Bildung und Zugewanderte. Die Kinderarmut liegt bei fast 15 Prozent. Ein zentrales Problem ist nach wie vor der Mangel an bezahlbarem Wohnraum. Unsere Politik setzt genau hier an: Wir wollen das Zusammenleben in Rheine gerecht, inklusiv und solidarisch gestalten – für Jung und Alt, unabhängig von Herkunft oder Einkommen.

Was wir wollen

Wir wollen Armut wirksam bekämpfen und soziale Teilhabe für alle ermöglichen. Dazu setzen wir auf bezahlbaren Wohnraum, wohnortnahe Sozialberatung,

barrierefreie Zugänge zu Kultur- und Freizeitangeboten sowie generationenübergreifende Begegnungsräume. Senior:innen sollen ihren Lebensabend in Würde, Selbstbestimmung und gesellschaftlicher Teilhabe verbringen können – unabhängig von Herkunft, Alter oder Pflegebedarf. Wir wollen den Zusammenhalt der Generationen unserer Stadtgesellschaft fördern, unabhängig von Alter, Herkunft, Hautfarbe, sexueller Orientierung und Religion. Dazu stärken wir die Stadteile als Lebensraum der Menschen und betrachten ihre Entwicklung integrativ: neben adäquatem Wohnen gehören dazu der Zugang zu Nahversorgung und Grünbereichen. Kinder und Jugendliche brauchen zudem Räume zur freien Entfaltung, ohne pädagogischen Druck, aber mit professioneller Unterstützung, wenn nötig.

Wie wir das machen

- **Wir schaffen durch unsere Wohnungsgesellschaft dauerhaft bezahlbaren Wohnraum für alle Altersgruppen. Wir setzten uns weiterhin für die Einhaltung der bestehenden Quote für geförderten Wohnungsbau in Neubaugebieten ein.**
- **Sozialberatung wird als niedrigschwellige Anlaufstelle in den Stadtteilen etabliert – vernetzt mit Ämtern, Trägern und Vereinen.**
- **Eine städtische Antidiskriminierungsstelle wird eingerichtet, z. B. zur Bekämpfung von Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt.**
- **Für Senior:innen entwickeln wir kultursensible Pflegeangebote in Kooperation mit lokalen Pflegeanbietern.**
- **Einsamkeit im Alter wird durch generationenverbindende Treffpunkte, niedrigschwellige Freizeitangebote und gezielte Nachbarschaftsarbeit bekämpft.**
- **Wir fördern die Vielfalt der Trägerlandschaft in der Jugendhilfe.**
- **Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche sollen kreativ und offen nutzbar sein – mit Bandräumen, Skateranlagen, Kulturcafés, WLAN und viel Freiraum.**
- **Öffentliche Plätze sollen bewusst als Orte der Begegnung und des Aufenthalts gestaltet werden – sicher, gepflegt und barrierefrei.**
- **Jugendfreizeitflächen mit freier Trägerschaft werden eingerichtet – mit vielfältigen Sport-, Kultur und Medienangeboten.**

Migration und Zusammenhalt

Wir GRÜNE stehen für eine offene, demokratische und vielfältige Gesellschaft, in der Frieden und Menschenrechte an erster Stelle stehen. Migration ist ein fester Bestandteil unserer Stadtgesellschaft. Eine gelungene Integration setzt das Bekenntnis zu den Grundwerten unseres Zusammenlebens voraus – von allen Seiten. Menschen mit internationaler Familiengeschichte sind nicht nur Zugewanderte, sondern Nachbar:innen, Kolleg:innen, Vereinsmitglieder und Bürger:innen unserer Stadt. Deshalb wollen wir Orte der Begegnung schaffen und jede Form von Diskriminierung entschieden bekämpfen. Angesichts globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel, der künftig verstärkt zu Fluchtbewegungen führen kann, sind integrationsfördernde Strukturen besonders wichtig. Sie stärken das Miteinander und fördern Sicherheit und Vertrauen.

Was wir wollen

Wir wollen, dass alle Menschen – unabhängig von Herkunft oder Aufenthaltsstatus – gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben in Rheine teilhaben können. Unser Ziel ist eine inklusive Stadt, in der Vielfalt als Stärke verstanden wird. Dafür braucht es gezielte Förderung von Teilhabe, interkultureller Öffnung und Gleichbehandlung. Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt, im Bildungsbereich oder im Alltag darf keinen Platz haben. Migration soll als Chance für unsere Stadtgesellschaft und unsere Wirtschaft gesehen und entsprechend gestaltet werden.

Wie wir das machen

- **Die Ausländerbehörde soll zur Willkommensbehörde weiterentwickelt werden.**
- **Die Wirtschaftsförderung wird um den Schwerpunkt Migrant:innenökonomie ergänzt.**
- **Die Stadtverwaltung wird sich interkulturell öffnen – strukturell und personell.**

- **Kommunikation wird barrierearm gestaltet: durch leichte Sprache, Mehrsprachigkeit und den Einsatz kultureller Dolmetscher:innen.**
- **Öffentlichkeitsarbeit erfolgt auch an Orten mit hohem Anteil migrantischer Besucher:innen – etwa in entsprechenden Geschäften.**
- **Es wird eine Clearing- und Beratungsstelle für neuzugewanderte Schüler:innen und Eltern geschaffen.**
- **Bildungseinrichtungen werden als interkulturelle Schnittstellen geöffnet und multiprofessionelle Teams gestärkt.**
- **Ehrenamtliche Bildungs-Patenschaften werden gefördert.**
- **Die Sprachoffensive der Stadt Rheine wird weiter ausgebaut.**
- **Beratungsangebote für Zugewanderte werden erhalten, ausgebaut und dezentralisiert**
- **Das Kommunale Integrationsmanagement (KIM) wird durch Casemanager:innen gestärkt.**
- **Haupt- und ehrenamtliche Geflüchtetenhilfe werden weiter vernetzt und perspektivisch in die ZUE-Arbeit eingebunden.**
- **Politisches Engagement von Migrant:innen, z.B. im Integrationsrat, wird ausdrücklich unterstützt.**
- **Die Stadtteilbeiräte sollen gezielt für Menschen mit internationaler Familiengeschichte geöffnet werden.**
- **Erfolgreiche Konzepte wie „Mitte51“ sollen auf weitere Stadtteile ausgeweitet werden.**
- **Migrant:innenselbstorganisationen sollen vernetzt und unterstützt werden – idealerweise über ein städtisches Netzwerk.**
- **Teilhabe an Bildung und Kultur für Menschen mit Migrationsgeschichte wird gezielt gefördert, insbesondere in der Erwachsenenbildung und im Kulturbereich.**

Klimaschutz und Wärmewende

Die Klimakrise ist auch in Rheine längst spürbar – durch Extremwetter, steigende Energiekosten für fossile Primärenergieträger und zunehmende Herausforderungen für unsere Infrastruktur. Wir GRÜNE in Rheine wollen unsere Stadt so schnell wie möglich klimaneutral gestalten. Klimaschutz und Klimafolgenanpassung müssen Querschnittsaufgaben werden, die in alle Entscheidungen von Politik und Verwaltung systematisch einfließen. Die Stadt Rheine soll dabei Vorbild, Treiberin und Kommunikatorin sein. Dabei setzen wir auf klare Zielvorgaben, transparente Information und die Beteiligung aller – Bürgerschaft, Wirtschaft, Vereine und Verbände sowie städtische Einrichtungen.

Was wir wollen

Unser Ziel ist es, dass Rheine so früh wie möglich klimaneutral wird – und dabei sozial gerecht, wirtschaftlich zukunftsfähig und ökologisch nachhaltig bleibt. Die Stadtverwaltung soll ihren Beitrag leisten, ebenso wie alle städtischen Unternehmen. Wir fordern jährliche Berichte über die Umsetzung der Klimaziele, damit Fortschritte messbar und überprüfbar werden. Maßnahmen, die nicht greifen, müssen nachjustiert werden. Gleichzeitig setzen wir auf eine konsequente Einbindung der Bevölkerung – denn Klimaschutz gelingt nur gemeinsam.

Wie wir das machen

- **Die Stadt Rheine orientiert ihre Klimaziele an den internationalen Vereinbarungen zur Begrenzung der Erderwärmung auf unter 2 °C.**
- **Jede städtische Organisation erarbeitet einen eigenen Klimaschutzplan und bringt ihn in den Klimaschutzbericht der Stadt ein.**
- **Die zentrale Beschaffungsstrategie wird auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen ausgerichtet.**
- **Förderungen der Stadt werden unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten vergeben.**
- **Alle städtischen Flächen werden klimafreundlich und nachhaltig bewirtschaftet und entwickelt.**

- **Eine strategische Kommunikationskampagne begleitet alle Maßnahmen – intern wie extern – zur besseren Transparenz und Beteiligung.**
- **Die kommunale Wärmeplanung wird bürgernah und praxisorientiert umgesetzt.**
- **Die Stadt startet eine Informationskampagne, um die Bürger:innen über Möglichkeiten wie Solarthermie, Geothermie, Flusswärme, Biomasse und Fernwärme zu informieren und sie einzubeziehen.**
- **Die Stadtwerke Rheine übernehmen eine zentrale Rolle in der Transformation der Wärmeversorgung hin zur CO_2-Neutralität bis spätestens 2045.**
- **Kommunale Gebäude werden zügig auf klimafreundliche Heizsysteme umgestellt.**
- **Die Stadt stärkt ihre Klimakompetenz personell und organisatorisch – z. B. durch ein Klimaschutzteam und gezielte Fortbildungen.**

Naturschutz und Landwirtschaft

Naturschutz ist Klimaschutz – und umgekehrt. Der Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen ist für uns GRÜNE eine zentrale Aufgabe. In Rheine und Umgebung gibt es eine Vielzahl an wertvollen Ökosystemen: von der Emsaue über die Kulturlandschaft Bentlage bis hin zu regionalen Biotopverbünden. Diese Vielfalt gilt es zu bewahren, zu schützen und dort, wo möglich, wiederherzustellen. Gleichzeitig muss die Landwirtschaft ökologischer, regionaler und tiergerechter werden. Wir GRÜNE wollen, dass Natur und Landwirtschaft gemeinsam gedacht und gestaltet werden – mit den Menschen vor Ort, nicht gegen sie.

Was wir wollen

Wir wollen die biologische Vielfalt in Rheine fördern, den Flächenverbrauch stoppen und innerstädtische Lebensräume für Mensch und Tier schaffen. Es darf keine Entwicklung im Außenbereich mehr geben, stattdessen setzen wir auf Innenentwicklung und Renaturierung. Das Naturschutzgebiet Ems soll als Rückgrat eines lokalen Biotopverbundes gestärkt werden. Auch die Auen der Stadtbäche sollen ökologisch aufgewertet werden. Die Kulturlandschaft Bentlage

soll zu einem ökologischen Leuchtturmprojekt weiterentwickelt werden – mit einem nachhaltig wirtschaftenden Hof und einer naturnahen Bewirtschaftung des Bentlager Waldes. Städtische Flächen sollen ökologisch verpachtet und zur Förderung der Artenvielfalt genutzt werden. Umweltbildung und die Erfahrung, selbst wirksam zu sein, sollen in der Stadt Rheine niedrigschwellig ermöglicht werden – z. B. durch Mitmachgärten oder Wettbewerbe zur Artenvielfalt.

Wie wir das machen

- **Die Zuständigkeit für Grünflächenpflege, Ausgleichsflächen und Naturschutz wird in einem zentralen Fachbereich gebündelt.**
- **Ein Biotopverbundsystem wird ausgebaut – durch Renaturierung, extensive Pflege, blühende Wegeränder und die Vernetzung bestehender Schutzgebiete.**
- **Die Stadt verzichtet auf Entwicklung im Außenbereich – Ausgleichsflächen sollen künftig im betroffenen Stadtteil realisiert werden.**
- **Pachtverträge für städtische Flächen werden auf ökologische Bewirtschaftung umgestellt.**
- **Landwirt:innen, Bürger:innen und Stadt arbeiten gemeinsam an einem Modell für nachhaltige, regionale Landwirtschaft.**
- **Die Wochenmärkte und die Entwicklung lokaler und regionaler Wertschöpfungsketten werden durch die Wirtschaftsförderung gezielt unterstützt.**
- **Wettbewerbe zum Insekten-, Vogel- und Bienenschutz fördern das ökologische Engagement in Stadtteilen und Kleingärten.**
- **Nachtbeleuchtung wird reduziert, um die Lichtverschmutzung zum Schutz der Insekten zu verringern.**
- **Eine neue, ganzheitliche Baumschutzsatzung – auch für den Außenbereich – wird erarbeitet.**
- **Es werden städtische Gemeinschaftsgärten geschaffen, in denen Bürger:innen Obst und Gemüse selbst anbauen oder in Kooperation mit Kleingartenvereinen Projekte realisieren können.**

Wirtschaft

Die ökologische Transformation bietet auch für Rheine große Chancen: Sie ermöglicht innovative Wege zur Bewältigung von Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenknappheit, Digitalisierung und Fachkräftemangel. Eine nachhaltige Wirtschaftspolitik schafft gute Arbeitsplätze, stärkt die regionale Wertschöpfung und macht Rheine widerstandsfähiger gegenüber globalen Krisen. Wir GRÜNE wollen mit einer intelligenten Wirtschaftsförderung neue Wege gehen – sozial gerecht, ökologisch nachhaltig und ökonomisch stabil.

Was wir wollen

Wir wollen eine wirtschaftliche Entwicklung, die langfristig tragfähig ist – ökologisch, sozial und finanziell. Das bedeutet: faire Arbeitsbedingungen, nachhaltige Produktion, Förderung der Gemeinwohlökonomie und zukunftsfähige Technologien. Wirtschaft und Klimaschutz sind für uns keine Gegensätze, sondern zwei Seiten derselben Medaille. Durch lokale Wirtschaftskreisläufe und eine aktive Rolle der Stadt in der Transformation schaffen wir eine resiliente Wirtschaft für Rheine.

Wie wir das machen

- **Die Stadt Rheine stellt ihre öffentliche Beschaffung konsequent auf ökologische und faire Standards um.**
- **Die Initiative „Fair Trade Town" wird vollständig umgesetzt.**
- **Sozial-ökologische Kriterien (z. B. Gemeinwohl-Bilanzen) fließen in die Bewertung städtischer Betriebe ein.**
- **Lokale Unternehmen, die soziale und ökologische Verantwortung übernehmen, werden gezielt unterstützt.**
- **Bereits erschlossene Flächen werden effizienter genutzt – z. B. durch mehrstöckige Gewerbebauten oder Photovoltaik auf Dächern.**
- **Der Flächenverbrauch wird gestoppt – stattdessen setzen wir auf Verdichtung und Umnutzung.**

- **Die Wirtschaftsförderung richtet gezielte Programme zur Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen ein.**
- **Existenzgründungen im Bereich GreenTech, IT, Handwerk und Digitalisierung werden durch Gründerzentren und Förderangebote gestärkt.**
- **Die städtischen Finanzen werden generationengerecht geführt: mit transparenter Haushaltsplanung und Investitionen in zukunftsfähige Projekte.**
- **Rheine wird als Modellstadt für nachhaltige Stadtwirtschaft weiterentwickelt – mit Fokus auf Energie, Wasser, Abfall, Wohnen und Mobilität.**
- **Das Tourismuskonzept „Leben an der Ems" wird im Sinne eines ökologischen, abfallvermeidenden und sanften Tourismus überarbeitet.**
- **Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung werden strategisch gebündelt und partizipativ weiterentwickelt.**
- **Regionale Wirtschaftskreisläufe – z. B. bei Lebensmitteln – werden gestärkt durch kurze Wege, Direktvermarktung und Kooperationen.**

Haushalt & Finanzen

Die finanzielle Lage der Stadt Rheine ist angespannt. Die Schere zwischen laufenden Ausgaben und Einnahmen geht immer weiter auseinander – nicht zuletzt durch mehrere Großprojekte, die in der Ratsperiode vor 2020 beschlossen wurden. Der Verschuldungsgrad der Stadt steigt rapide an. Wir GRÜNE setzen uns deshalb für eine solide, generationengerechte Haushaltspolitik ein, die Investitionen in die Zukunft ermöglicht, ohne kommende Generationen zu überlasten.

Was wir wollen

Wir wollen eine ehrliche und nachhaltige Finanzpolitik. Dazu braucht es eine Kombination aus Effizienz im Bereich der Pflichtausgaben, Einnahmeverbesserung und langfristiger Planung. Künftig müssen Investitionen realistisch geplant und laufende Kosten genau geprüft werden. Der Haushalt muss transparent, nachvollziehbar und sozial ausgewogen aufgestellt sein.

Wie wir das machen

- **Die Verwaltung der Stadt und deren Tochterbetriebe werden einer umfassenden Effizienzinitiative unterzogen – u. a. durch neutrale Aufgabenkritik (Organisationsuntersuchungen) und eine tiefgreifende Digitalisierung, die Prozesse verschlankt, Durchlaufzeiten verkürzt und Medienbrüche beseitigt.**
- **Interne und externe Leistungen werden auf ihre Wirksamkeit und Notwendigkeit überprüft – ineffiziente oder doppelte Strukturen werden abgebaut.**
- **Investitionen werden stärker an der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt ausgerichtet.**
- **Große Projekte werden in Etappen geplant, um Kreditlasten zu verteilen und Personalressourcen zu entlasten.**
- **Frühzeitiges Eingreifen bei Kostensteigerungen wird institutionalisiert, um Fehlentwicklungen zu vermeiden.**
- **Auf der Einnahmeseite setzen wir auf eine faire Verteilung der Lasten – auch durch maßvolle, transparente Steueranpassungen.**
- **Steuererhöhungen sollen planbar, schrittweise und sozial gerecht erfolgen – statt überraschend und in großen Schritten.**
- **Die Stadt entwickelt eine langfristige Finanzstrategie, die ökologische und soziale Ziele integriert.**
- **Fördermittel von Land, Bund und EU sollen konsequent eingeworben und für strategische Projekte eingesetzt werden.**
- **Die Bürger:innen werden aktiv über den Haushalt informiert und können über Beteiligungsverfahren Vorschläge einbringen.**

Digitalisierung

Digitalisierung ist eine der großen Zukunftsaufgaben – auch auf kommunaler Ebene. Sie kann das Leben der Menschen erleichtern, Verwaltungsprozesse effizienter gestalten und neue Beteiligungsmöglichkeiten eröffnen. Gleichzeitig braucht es klare Regeln, um Datenschutz, Teilhabe und Nachhaltigkeit zu sichern.

Was wir wollen

Wir GRÜNE wollen die Digitalisierung in Rheine sozial gerecht, ökologisch verantwortungsvoll und technisch zukunftssicher gestalten. Wir streben eine umfassende Digitalisierung aller städtischen Abläufe an. Dabei stehen für uns Transparenz, digitale Teilhabe und ökologische Nachhaltigkeit im Mittelpunkt. Neue Technologien sollen nicht nur technisch, sondern auch sozial und demokratisch gestaltet werden. Rheine soll ein Ort sein, an dem Digitalisierung den Menschen dient – nicht umgekehrt.

Wie wir das machen

- **Alle Verwaltungsprozesse werden vollständig digitalisiert – für Bürger:innen, Unternehmen und intern.**
- **Systeme werden einheitlich und vernetzt aufgebaut, inklusive KI-gestützter Anwendungen (z. B. Chatbots, Automatisierung).**
- **Wir fördern Open Government und Open Data: Bürger:innen erhalten Zugang zu relevanten Informationen und digitalen Beteiligungsplattformen.**
- **Nachhaltiges Hosting städtischer Webdienste und Server wird zur Pflicht – mit Ökostrom und möglichst regionalen Rechenzentren.**
- **Der Strombedarf für Digitalisierung wird über lokale erneuerbare Energien gedeckt.**
- **Ein flächendeckendes, frei zugängliches WLAN-Netz wird aufgebaut.**
- **Der Ausbau von Glasfaser und Mobilfunk wird zügig vorangetrieben, auch in unterversorgten Gebieten.**

- **Digitale Werkstätten (z. B. FabLabs, Coding-Angebote) für Kinder und Jugendliche vermitteln Fähigkeiten im Umgang mit Technologie und Medien.**
- **Die Stadt unterstützt den Einsatz und die Wiederverwendung gebrauchter Hardware – z. B. aus Betrieben – für Schulen und Jugendzentren.**
- **Rheine wird zum Ort moderner Arbeitsformen – mit Co-Working-Spaces, digitalen Hubs und neuen Möglichkeiten des vernetzten Arbeitens.**

Bildung und Kultur

Bildung und Kultur sind die Grundlage für Teilhabe, Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie ermöglichen persönliche Entfaltung, fördern den Dialog zwischen den Generationen und eröffnen neue Perspektiven. In Rheine möchten wir GRÜNE Bildungs- und Kulturpolitik stärker miteinander verknüpfen und aus den Bedürfnissen der Menschen heraus gestalten – nicht von oben herab. Unser Ziel ist eine offene, kreative und inklusive Bildungs- und Kulturlandschaft.

Was wir wollen

Wir wollen Bildung und Kultur als öffentliche Güter stärken. Alle Menschen sollen Zugang zu hochwertigen Angeboten haben – unabhängig von Herkunft, Einkommen oder Alter. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei jungen Menschen, Senior:innen und Menschen mit internationaler Familiengeschichte. Wir fördern eine vielfältige Kulturszene, kreative Freiräume und lebenslanges Lernen in Rheine. Unsere Bildungsangebote sollen nachhaltige Entwicklung, digitale Kompetenzen und gesellschaftliche Verantwortung vermitteln.

Wie wir das machen

- **Kulturorte werden für ein breites, junges und diverses Publikum geöffnet und mit Jugend- und Sozialarbeit vernetzt.**
- **Wir fördern Leuchtturmprojekte mit Aufenthalts-, Sport- und Sprühflächen, die im ganzen Stadtgebiet entstehen können.**

- **Kleinkultur und Kulturvereine werden im Kulturforum gestärkt und besser miteinander vernetzt.**
- **Kultur- und Bildungseinrichtungen der Altenhilfe werden kulturell geöffnet.**
- **Niedrigschwellige Bildungsangebote zu Debattenkultur und Antidiskriminierung werden an Schulen und in der Erwachsenenbildung etabliert.**
- **Stadtgeschichte wird digital erlebbar gemacht: durch QR-Codes im Stadtraum und digitale Infoangebote an markanten Orten wie Falkenhof, Kloster, Kornmühle.**
- **Grüne Klassenzimmer, Schulgärten und außerschulisches Lernen – etwa im Bioenergiepark Saerbeck – werden gefördert.**
- **Eine zweite Gesamtschule soll endlich umgesetzt werden, um längeres gemeinsames Lernen zu ermöglichen.**
- **Die Offene Ganztagsschule (OGS) wird erweitert, professionell begleitet und mit dem Vereinsleben verknüpft.**
- **Controlling-Instrumente sorgen für Qualitätsstandards und Nachsteuerung bei Bedarf.**
- **Die VHS und Musikschule werden digital gestärkt, z. B. durch Online-Angebote und hybride Formate.**
- **Bauprojekte im Bildungs- und Kulturbereich erfolgen transparent – mit klaren Zeitplänen und digitaler Infrastruktur.**
- **Bestehende Schulen und Kulturorte werden besser instand gehalten.**
- **Räume sollen über ein digitales Buchungssystem zugänglich gemacht und effizient genutzt werden.**
- **Kultur wird als Teil der Stadtentwicklung verstanden: Sie fördert Austausch, Lernen und zieht Besucher:innen an.**

Kita- und Schulverpflegung

Gesunde Ernährung ist zentral für das Wohlbefinden und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Sie bildet zugleich die Grundlage für ein bewusstes, nachhaltiges Konsumverhalten im Erwachsenenalter. In Kitas und Schulen entscheidet die Qualität der Verpflegung darüber, wie Kinder lernen, was ihnen schmeckt und wie sie sich später ernähren. Wir GRÜNE in Rheine wollen daher gute, gesunde und nachhaltige Mahlzeiten für alle Kinder sicherstellen – unabhängig vom Einkommen der Eltern.

Was wir wollen

Langfristig soll die Kita- und Schulverpflegung für alle Kinder kostenlos und durch das Land NRW finanziert werden. Bis dahin schaffen wir als Stadt die Rahmenbedingungen für eine gesunde, faire und ökologische Ernährung in allen Einrichtungen. Verpflegung soll nicht nur sättigen, sondern auch zur Ernährungsbildung beitragen – mit Fokus auf Regionalität, Qualität und Wertschätzung.

Wie wir das machen

- **Alle Mahlzeiten in Kita und Schule orientieren sich an den Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE).**
- **Kantinenbetreiber werden verpflichtet, hochwertige, ausgewogene und fleischreduzierte Mahlzeiten anzubieten.**
- **Ein Anteil biologisch erzeugter Lebensmittel wird verpflichtend festgelegt.**
- **Beschäftigte in der Schulverpflegung werden nach Tarif bezahlt – Minijob-Quoten werden begrenzt.**
- **Schulen und Kitas werden mit Lehrküchen ausgestattet oder Mensaküchen so angepasst, dass Kinder aktiv mitkochen können.**
- **Ziel ist eine schrittweise Einführung frisch gekochter Mahlzeiten vor Ort.**
- **Die Stadt fördert die Beteiligung von Kindern an der Gestaltung ihrer Verpflegung.**

- **Im Rahmen des Gesunde-Städte-Netzwerks unterstützt eine Ernährungskoordination die Einrichtungen bei Planung, Umsetzung und Qualitätssicherung.**
- **Ernährung wird Teil der Bildungsarbeit: Mit Gartenprojekten, gemeinsamen Kochaktionen und regelmäßigen Informationsangeboten für Eltern.**

Nachhaltige und sichere Mobilität

Die Mobilitätswende ist eine zentrale Herausforderung unserer Zeit – auch in Rheine. Wir GRÜNE wollen unsere Stadt von einer autogerechten zu einer menschengerechten Stadt weiterentwickeln. Mobilität muss sicher, klimafreundlich, sozial gerecht und für alle zugänglich sein – insbesondere für Kinder, Jugendliche, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen. Die vorhandenen Konzepte und Ideen für nachhaltige Mobilität in Rheine gilt es nun umzusetzen – konsequent, gemeinsam und mit Blick auf das große Ganze.

Was wir wollen

Wir setzen uns ein für ein faires Miteinander aller Verkehrsteilnehmer:innen. Rheine soll eine Stadt werden, in der Menschen sicher und unabhängig vom Auto unterwegs sein können. Die Innenstadt soll autofrei werden, Verkehrsflächen sollen gerecht verteilt, Rad- und Fußverkehr sowie der ÖPNV massiv gestärkt werden. Ziel ist ein integriertes Verkehrskonzept, das Umwelt, Sicherheit und Lebensqualität verbindet.

Wie wir das machen

- **Einrichtung einer Umweltspur auf dem Ring nur für Rad, ÖPNV und Taxis.**
- **Einführung eines 365-Euro-Jahrestickets für Bus, Leihrad, E-Scooter und Carsharing.**
- **Kostenlose Nutzung des ÖPNV für Kinder, Jugendliche und engagierte Senior:innen.**

- **Ausbau des ÖPNV mit häufigeren Taktungen, besseren Verbindungen (z. B. Rodde, Mesum) und Angeboten in den Abendstunden (z. B. Anruf-Sammeltaxen).**
- **Öffentlichkeitskampagne zur besseren Nutzung der ÖPNV-Angebote.**
- **Ausbau und Attraktivitätssteigerung des Radwegenetzes – sicher, komfortabel und durchgängig.**
- **Mehr Fahrradstraßen und sichere Abstellmöglichkeiten für Räder und Scooter.**
- **Innerorts flächendeckend Tempo 30, ausgenommen Hauptverkehrsachsen.**
- **Einrichtung von Spielstraßen in Wohngebieten.**
- **Bürgerbeteiligung zur Ermittlung von Gefahrenstellen – mit anschließender Umsetzung von Querungshilfen, Zebrastreifen, Temposchwellen etc.**
- **Schul- und Kitaumfelder sicher gestalten: Sperrungen, Querungshilfen, Kiss-&-Ride-Zonen in fußläufiger Entfernung.**
- **Entwicklung eines abgestimmten Schüler:innen-Wegekonzepts.**
- **Förderung gemeinschaftlicher und digital organisierter Mobilitäts-lösungen (z. B. Lieferdienste, Mitfahrbörsen, Nachbarschaftsinitiativen).**
- **Unterstützung von Sharing-Initiativen (z. B. für Fahrzeuge oder Werkzeuge).**
- **Aufbau eines ökologischen City-Logistik-Konzepts für den inner-städtischen Warenverkehr – gemeinsam mit lokalem Handel und Zustellern.**

Sport und Bewegung

Sport fördert nicht nur die körperliche und seelische Gesundheit, sondern auch Gemeinschaft, Integration und Lebensfreude. In Rheine sind viele Menschen in Vereinen aktiv, andere bewegen sich lieber individuell – draußen, spontan oder organisiert. Wir GRÜNE wollen den Zugang zu Sport und Bewegung für alle erleichtern, unabhängig von Einkommen, Alter oder körperlichen Voraussetzungen. Wir stärken die Sportvereine ebenso wie frei zugängliche Bewegungsangebote im öffentlichen Raum.

Was wir wollen

Wir wollen Sportangebote in Rheine ausbauen, besser zugänglich machen und barrierefrei gestalten. Ziel ist eine bewegungsfreundliche Stadt mit vielfältigen Angeboten für alle Generationen. Sportvereine sollen langfristig unterstützt, aber auch neue, informelle Bewegungsräume geschaffen werden – auf öffentlichen Plätzen, in Parks und Schulhöfen.

Wie wir das machen

- **Vereine erhalten verlässliche finanzielle Förderung, organisatorische Unterstützung und Zugang zu städtischer Infrastruktur.**
- **Niedrigschwellige Bewegungsangebote im öffentlichen Raum – wie Yoga im Park, Tanzen auf Plätzen oder Lauftreffs – werden gestärkt.**
- **Mehr öffentliche Bewegungsflächen (z. B. Calisthenics-Anlagen, Skateparks) für Jugendliche, junge Erwachsene und Senior:innen.**
- **Eine digitale Plattform mit Bewegungsangeboten für Schulen fördert Aktivität im Unterricht und stärkt Konzentration.**
- **Sportvereine werden bei der Entwicklung inklusiver Angebote für Menschen mit Behinderungen unterstützt (z. B. barrierefreie Hallen).**
- **Die klimaneutrale Sanierung und Entwicklung von Sportstätten wird gezielt gefördert – inklusive Beratung zu Fördermitteln und Konzepten.**
- **Sport und Bewegung werden gezielt in die Quartiersentwicklung integriert – z. B. durch Bewegungsparcours, generationsübergreifende Angebote und grüne Bewegungsachsen.**



Foto: © Ansgar Eilting

gruene-rheine.de